

Diakonie Katastrophenhilfe

Von Hannelore Hensle

Menschen beim Überleben zu helfen ist eine vorrangige Aufgabe kirchlicher Katastrophenhilfe. Katastrophenhilfe muß aber mehr sein als reine "Almosenvergabe", denn das weitere Schicksal der Notleidenden darf nicht außer Acht gelassen werden. Unser Anliegen ist es, dem Verzweifelten Hoffnung für einen Neuanfang aus eigener Kraft zu geben. In materieller wie in psychischer Hinsicht. Das heißt, Katastrophenhilfe ist konsequenter Einsatz für die Milderung akuter Notsituationen, aber gleichzeitig sind Vorsorge und Vorbeugung ebenso zu berücksichtigen wie Maßnahmen der mittelfristigen Rehabilitation. Mit der in der Katastrophenhilfe unabdingbaren Bereitschaft und dem Mut zum Risiko wollen wir schnell, wirksam und nachhaltig helfen. Dabei zeigen wir unseren Mitmenschen, daß sie nicht allein sind.

In den zurückliegenden Jahren konnten wir unsere Arbeit immer mehr qualifizieren, um so den ganz neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Zum einen werden die Mittel immer knapper, und andererseits hat sich das Tätigkeitsfeld von der Auseinandersetzung mit Naturkatastrophen zur Hilfeleistung bei sozialen Katastrophen wie Kriegen und Vertreibungen erweitert. Früher wurden hauptsächlich Helfer und Hilfsgüter in die Notgebiete entsandt, also kurzfristige Hilfe geleistet. Heute verfügen die meisten Länder selbst über Hilfspotentiale, mit denen wir zusammenarbeiten können. Heute müssen wir längerfristig planen, helfen oder auch bereits im Vorfeld einer Katastrophe tätig werden.

Wir haben uns stets darum bemüht zu vermitteln, was und wie wir Katastrophenhilfe leisten, um dadurch diejenigen, die helfen wollen und dies durch Spenden tun, von unserem Weg der Katastrophenhilfe zu überzeugen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit orientiert darauf, auf Notlagen aufmerksam zu machen, die nicht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehen oder nach anfänglicher Aufmerksamkeit in Vergessenheit geraten sind. Die Basis ist dabei unser konkretes Handeln vor Ort - ohne sich von den Bedürfnissen des Sensationsjournalismus leiten zu lassen und das hohe Niveau der Glaubwürdigkeit aufzugeben.

Kontaktadresse: Diakonisches Werk EKD e.V. PF 10 11 42, 70010 Stuttgart

Spendenkonto: Postbank Stuttgart 502, BLZ 600 100 70

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.